EIN LEBEN FÜR SACHSENS DENKMALE

Am 8. Oktober 2005 verstarb der ehemalige sächsische Landeskonservator Prof. Dr.-Ing. Hans Nadler im Alter von 95 Jahren. Nachdem Familie, Freunde und Weggefährten am 14. Oktober im sehr persönlich gehaltenen und deshalb so berührenden Trauergottesdienst in der Loschwitzer Kirche von ihm Abschied genommen haben, gedenkt die Öffentlichkeit seiner mit dieser Veranstaltung im Palais im Großen Garten zu Dresden. Sachsen verliert in Hans Nadler eine Persönlichkeit, die durch Klugheit und Geschick über Jahrzehnte dazu beitrug, die reiche sächsische Denkmallandschaft auch in schwierigen Zeiten zu erhalten. Geboren 1910 in Dresden, studierte er 1931-1936 an der Dresdner TH Architektur. Seine Beteiligung an Ausgrabungen in Pompeji fand ihre Fortsetzung in verschiedenen baugeschichtlichen Untersuchungen in Sachsen. 1940 promovierte er über die Wasserburg Göltzsch.
1945 aus dem Krieg nach Dresden zurückgekehrt, arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Landesdenkmalpfleger Dr. Walter Bachmann. Da das Domizil des Landesdenkmalamtes zerstört war, richteten sie notdürftig Räume des ausgebrannten Landtagsgebäudes her. Bereits 1949 trat Hans Nadler die Amtsnachfolge von Walter Bachmann an, zunächst als Landesdenkmalpfleger und anschließend (bis 1982) als Chefkonservator der Arbeitsstelle Dresden des Instituts für Denkmalpflege der DDR. Der Einsatz für die Denkmale des Landes wurde ihm zur Berufung.

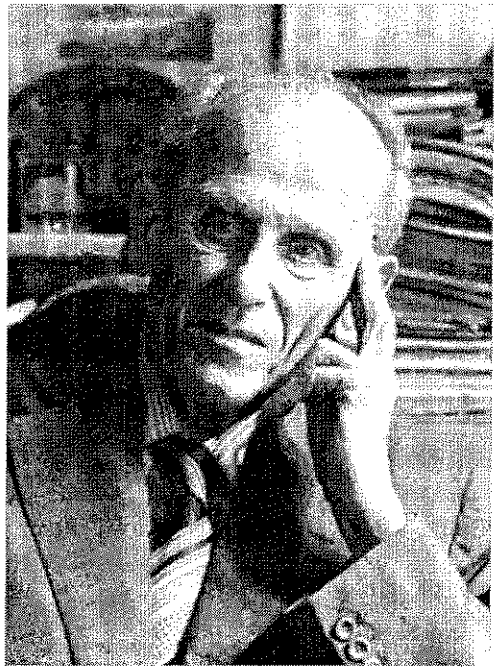
Höchsten Respekt nötigt ab, wie er die Einschränkungen verarbeitete, die aus den von sowjetischer Militäradministration und DDR-Verhältnissen verursachten materiellen und ideologischen Problemen erwuchsen, insbesondere zwischen 1955 und 1970.
Im Krieg zwar beschädigte, aber wiederaufbaufähige hochrangige Baudenkmale wurden meist rigoros beseitigt. In Dresden traf es u. a. die Barockfassaden mehrerer Straßenzüge und das Neustädter Rathaus. Die Sophienkirche fiel noch 1962 der Abrisswut zum Opfer. Gipfel dieser Entwicklung war die Sprengung der völlig intakten Leipziger Universitätskirche 1968. In all diesen Fällen wurde Nadler – wie er es sagte – „zweiter Sieger". Trotzdem kämpfte er weiterhin mit Einfallsreichtum und diplomatischem Geschick für das Machbare. Menschliche Überzeugungskraft und die Fähigkeit, sich die Argumente seines Gegenübers zunutze zu machen, ließen ihn zusammen mit vielen Verbündeten letztlich doch erreichen, dass das unverwechselbare Gesicht vieler Städte und Dörfer in Sachsen erhalten blieb oder wieder hergestellt werden konnte. Dabei hatte Hans Nadler die seltene Gabe, das Herz seines Gegenübers zu öffnen, so dass sich auch der Verstand nicht verschloss. In besonderer Weise war es ihm wichtig, die Denkmale zu den Menschen in ihrer Nähe sprechen zu lassen, was sich in etlichen Redewendungen niederschlug, unter anderem: „Was den Dresdnern der Zwinger, das bedeutet den Dippoldiswaldern ihre Postmeilensäule". Dankbar durfte er erleben, dass die Bemühungen um die Erhaltung von Kriegsruinen nicht umsonst waren, so etwa bei der Einweihung der Semperoper 1985. Auch die nun wieder von der Frauenkirche bekrönte Dresdner Altstadtsilhouette kündet vom Wirken all jener, die in seinem Sinne für den Bestand kultureller und damit menschlicher Werte eintreten. Mit der Aufnahme des Dresdner Elbtales in die Welterbeliste der UNESCO findet dieser Erfolg auch international die verdiente Anerkennung.

Seine Lebensleistung wurde vielfach gewürdigt, so 1978 mit dem Europa-Preis für Denkmalpflege der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S., 1985 mit dem Karl-Friedrich-Schinkel-Ring des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz und 1993 mit dem Bundesverdienstkreuz Erster Klasse. Sechs Städte verliehen ihm die Ehrenbürgerwürde, der Freistaat Sachsen ehrte ihn 1997 mit dem Verdienstorden.

Hinweise:

- Um Rückmeldung bis zum **25.11.2005** wird gebeten.
- Die Einladung gilt als Eintrittskarte.
- Parkmöglichkeiten nur außerhalb des Großen Gartens.

Sächsisches Staatsministerium des Innern
Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



In memoriam Hans Nadler

am 30. November 2005, 11.00 Uhr
im Palais im Großen Garten Dresden